

MUSEUM LADIN

Steinerne Zeitzeugen

Seit dem ersten Mai sind die beiden ladinischen Museen in St. Martin in Thurn (Museum Ladin Ćiastel de Tor) und St. Kassian (Museum Ladin Ursus ladinicus) wieder für die Besucher geöffnet. Während in ersterem die Kultur der mehr als 30.000 Ladinier im Mittelpunkt steht, hat in zweiterem der prähistorische Höhlenbär das Sagen, pardon: Brummen.

Die beiden Museen im Gadertal bleiben ab sofort bis zum 31. Oktober geöffnet. Im „Museum Ladin Ćiastel de Tor“ wird den Besuchern die Kultur der mehr als 30.000 Ladinier vermittelt, deren gemeinsame Identität von drei wesentlichen Elementen bestimmt wird: ihrer Sprache, zurückgehend auf das Volkslatein, und der einzigartigen Gebirgslandschaft der Dolomiten. Das Museum bietet einen Einblick in Geologie, Archäologie, Geschichte, Sprache, Tourismus und Kunsthandwerk der fünf ladinischen Täler.



Das Museum in St. Martin in Thurn

Das „Museum Ladin Ursus ladinicus“ widmet sich hingegen dem prähistorischen Höhlenbären und der Geologie der Dolomiten. Auf drei Stockwerken werden die Geschichte und der Lebensraum der vor rund 40.000 Jahren lebenden Höhlenbären erklärt. Kernstück sind die originalen Knochen, Zähne und Schädel der neu entdeckten Höhlenbärenart „Ursus ladinicus“. Videoinstallationen, ein vollständiges Skelett, die detailgetreue Nachbildung des schlafenden Ursus ladinicus und des Braunbären M12 bereichern den Rundgang.

// san